



Arbeitsbericht Oktober 2024

Wie geht es den negele-Bienen?

Die wechselhafte Witterung ist schon das ganze Jahr eine Herausforderung. Varro-Behandlungen zu planen, ist eh schon nicht einfach. Sind doch verschiedenste Gegebenheiten und Einflussfaktoren zu beachten. So braucht es auch stabiles Wetter mit nicht zu hoher Luftfeuchte und konstanten Temperaturen. Das macht es dieses Jahr kompliziert. Aus diesem Grund sind wir nicht bei allen Völkern mit dem Milbenfall an dem Punkt, an dem wir sein wollen. Das heißt, wir behandeln in engen Abständen und je nach Witterung weiter.

Als Imker tragen wir Sorge für das Wohl unserer Bienen. Aus diesem Grund haben wir dieses Jahr auch beim negele-Volk die Königin ausgetauscht. Theoretisch können Königinnen bis zu vier oder gar fünf Jahren ein Volk regieren. In der Realität sieht das anders aus. In den meisten Imkereien werden die Königinnen spätestens alle 2 Jahre getauscht. Nach eingehender Kontrolle der Brutflächen, haben wir uns zum Tausch entschieden. Die Königin war nicht mehr in der Lage, für lückenlose Brutnester zu sorgen. Ein sicheres Zeichen für eine schleichende Abnahme der Legeleistung. Infolgedessen kümmern die Völker im kommenden Jahr. Somit haben wir die neue Regentin nach der Entnahme der Altkönigin, eingesetzt

Das passiert bei uns Mithilfe von selbstgebauten Steckkäfigen aus engmaschigem Metallgitter. Hier wird die neue Königin, auf Wabenbereiche gesperrt, in denen gerade junge Bienen schlüpfen. Das hat zwei Vorteile: Die jungen Bienen kennen nur diese Königin und haben keinerlei Vorbehalte. Sie versorgen die Regentinnen mit Gelee-Royale und pflegen sie optimal. Als Dank legt die junge Königin sofort in die freigewordenen Zellen und duftet dadurch stark. Dieser Duft signalisiert auch den anderen Bienen im Volk: „Die neue Chefin ist gut und produktiv“. Damit wird sie akzeptiert. Ohne Käfig würde sie zumeist als „fremd“ wahrgenommen und von Altbienen getötet werden. So konnte nach 7-10 Tagen der Käfig entfernt werden. Die Kontrolle nach weiteren 7 Tagen ergab dann eine gute Annahme und optimale Legeergebnisse. Zur schnellen Erkennung und um Eingriffe im Volk, so gering wie möglich zu halten, bekommen junge Regentinnen einen Farbklecks auf ihren Chitin-Panzer.

Völker mit junger Königin, sind im nächsten Frühjahr spürbar stärker und leistungsstärker.



Ein weiterer wichtiger Faktor für eine gute Überwinterung sind Schutzmaßnahmen gegen Mäuse. Bienenkästen sind super Rückzugsorte für Mäusefamilien. Da das natürlich nicht in Frage kommt, schützen wir unsere Bienen mit Mäusegittern an den Fluglöchern. Diese Gitter so konstruiert, dass die Mäuse keine Chance mehr haben, sich einen trockenen Platz zu suchen. Die Bienen können aber, wenn auch mit etwas mehr Mühe, ungehindert Ihren Flügen nachgehen.

Honigverfälschungen:

Ein Thema ist uns als regionale Imkerei sehr wichtig. Im Moment gibt es wieder einmal einen Honigskandal. Stichproben im Honigregal, haben ergeben, dass rund 80% der getesteten Honige nicht als Honig deklariert werden dürfen. Diese Honige stammen alle aus dem Ausland. Dabei ist nicht die Arbeit der Imkerei aus den Herkunftsländern das Problem, denn sicherlich arbeiten auch Imker aus anderen Ländern zuverlässig. Die große Frage ist eher, was passiert mit dem Honig nach der Ernte. Honig ist ein wertvolles und natürliches Lebensmittel. Leider aber geht der Honig zumeist durch die Hände von diversen Zwischenhändlern, die die Honige verarbeiten und mischen. Fakt ist, dass die Honige, die für unter 3 Euro je 500g angeboten werden, so nicht produziert werden können, zumal hier etliche Zwischenhändler, Transporteure und auch die Supermärkte ihre Margen haben.

In Deutschland liegt der Marktanteil von einheimischem Honig bei ca 42%. Gleichzeitig haben einige Imker Absatzprobleme und bekommen ihre hochqualitative Ware nicht zu Preisen los, die den Fortbestand der imkerlichen Betriebe garantieren. Der Grund sind eben derart billige Importhonige.

Dabei sprechen wir hier von zwei völlig unterschiedlichen Produkten. Deutscher Honig hat keine langen Transportwege hinter sich, zudem ist das Produkt aufgrund strenger Richtlinien, viel hochwertiger als Honig aus dem Ausland. Ganz wichtig ist aber, dass die Bienen ja nicht nur Honig sammeln, sondern auch unsere Naturlandschaft bestäuben. Günstige Honige zu kaufen, ist also in vielerlei Hinsicht problematisch. Ob es sich dann überhaupt um Honig im eigentlichen Sinne handelt, ist fraglich.

An dieser Stelle wieder einmal ein herzliches DANKE für die Unterstützung als Pate! Aktuell ist die Lage sehr angespannt und die Unterstützung sorgt dafür, dass wir unseren Einsatz mit Leidenschaft fortsetzen können.

Laufende Arbeiten

Varroa-Kontrolle und Behandlung

Wöchentlich zählen wir Milben und behandeln, wo nötig, nach



Wachs-Schmelze:

Das im letzten Monat eingeschmolzene Wachs haben wir mittlerweile zum Umarbeiten gebracht. Das örtliche Imkerei-Fachgeschäft, reinigt das Wachs nochmals von feinen Schmutzpartikeln und gießt uns in Folge Wachsplatten, die wir als Mittelwände für die Honigräume oder den Brutraum verwenden können. Im Ergebnis haben wir bestes Wachs, mit dem wir für Bienen und Honigliebhaber hygienisch einwandfrei arbeiten können.

mögliche Aufhänger für Ihre Kommunikation:

- **Königinnen-Tausch**
- **Honigverfälschungen**

Bilder: